**5000 Menschen werden satt**

Mit Egli-Figuren (Jesus und Jünger) –

im Hintergrund kleinere Holzfiguren = „5000“

Einmal wollte Jesus mit seinen Jüngern an einen ruhigen Ort gehen. Er wollte beten und sich erholen. Sie stiegen in ein Boot und fuhren über den See Genezareth an das andere Ufer. Aber viele Menschen merkten das und liefen am Ufer entlang zu der Stelle, wo das Boot ankommen würde. Als Jesus aus dem Boot stieg, war schon eine riesige Menge da. Die Menschen taten ihm leid. Sie waren wie Schafe ohne einen Hirten. Jesus redete zu den Menschen und heilte ihre Kranken.

Gegen Abend kamen die Jünger zu ihm

(ein Kind bringt einen Jünger zu Jesus)

Andreas, einer von den Jüngern, sagte: „Es ist schon spät, und hier ist es einsam. Die Leute haben nichts zu essen. Schick sie heim, dann können sie in ihren Dörfern noch etwas zu essen kaufen.“

Jesus antwortete: „Gebt ihr ihnen doch zu essen.“

„Wir haben nur 5 Brote und 2 Fische“, sagte Andreas.

„Bringt sie mir“, sagte Jesus.

(Kind führt Jünger zu 2 Säckchen mit 5 „Broten“ und „2 Fischen“ und bringt sie mit dem Jünger wieder zu Jesus)

Jesus sagte zu den Leuten: „Setzt euch hin – in großen Runden.“

Die Menschen lagerten sich auf dem Gras.

Dann nahm Jesus das Brot du die Fische.

(Kind gibt Jesus die Säckchen in die Hände)

Jesus sah zu Himmel auf und dankte Gott für die Brote und die Fische. Dann brach er das Brot und gab es mit den Fischen seinen Jüngern.

(Kind gibt Brote und Fische an „Andreas-Jünger“ zurück)

Die verteilten es an die Menschen.

(Kind führt Andreas-Jünger zu den Holzfiguren im Hintergrund)

 (Ende der Spiel-Geschichte)

Hans: Wir haben Jesus nicht sichtbar hier bei uns. Aber teilen können wir auch miteinander.

Wir haben hier so etwas Ähnliches wie Brote und Fische. Jetzt brauchen wir 6 Kinder, die herkommen und diese Körbchen zu euch allen bringen. Bitte teilt untereinander, dass jeder und jede etwas bekommt!

(Kinder bringen Körbchen mit Keksen und Fischlis zu den Gottesdienstteilnehmenden: Die teilen miteinander)

Musik zum Stillwerden

Hans: Damals am See Genezareth haben alle miteinander gegessen – und alle wurden satt. Es waren 5000 Menschen, die jetzt nicht mehr hungrig waren.

Und wie ist das gegangen?

Ich kenne 2 Möglichkeiten:

Entweder hat Jesus, der Sohn Gottes, die 5 Brote und die 2 Fische zu ganz vielen Broten und ganz vielen Fischen gemacht. Wenn Gott die ganze Welt aus Nichts geschaffen hat, dann kann sein Sohn auch 5000 Menschen mit 5 Broten und 2 Fischen satt machen.

Oder – die andere Möglichkeit:

Die 5000 Leute hatten Brote und Fische von ihren Vorräten selber mitgenommen, als sie aufgebrochen sind zu Jesus. Man wusste ja: Der predigte lange – und die Heilung der Kranken dauerte auch, weil es so viele waren. Jetzt am Abend war eigentlich Abendbrotzeit. Aber niemand traute sich, seinen Vorrat aus der Manteltasche zu holen. Er hätte sonst mit den anderen teilen müssen. Und dann hätte es nicht für den eigenen Hunger gereicht. Also behält jeder seine Brote und Trockenfische bei sich. Als aber Jesus Gott dankt für die Gaben und die Jünger anfangen, ihre 5 Brote und 2 Fische an die Leute weiterzugeben, da haben die gedacht: Ah! Es ist genug da! Wie schön. Dann kann ich meine Brotzeit auch rausholen und teilen – und einer nach dem anderen macht das so. Alle werden satt; und es bleibt noch viel übrig.

Mir sagen manchmal Leute: Aber dann ist das doch gar kein Wunder!

Und ich antworte: Doch: Das ist sogar noch ein größeres Wunder, wenn Menschen dankbar etwas von anderen annehmen und das, was ihnen gehört, mit anderen teilen.

Amen